



MODUL
GO

Agglo St. Gallen-Bodensee
Workshop in St. Gallen, 7. März 2019

Massnahmenvorschläge

WOW!

Ein Projekt von:



ENGAGEMENT
EIN FÖRDERFONDS DER MIGROS-GRUPPE

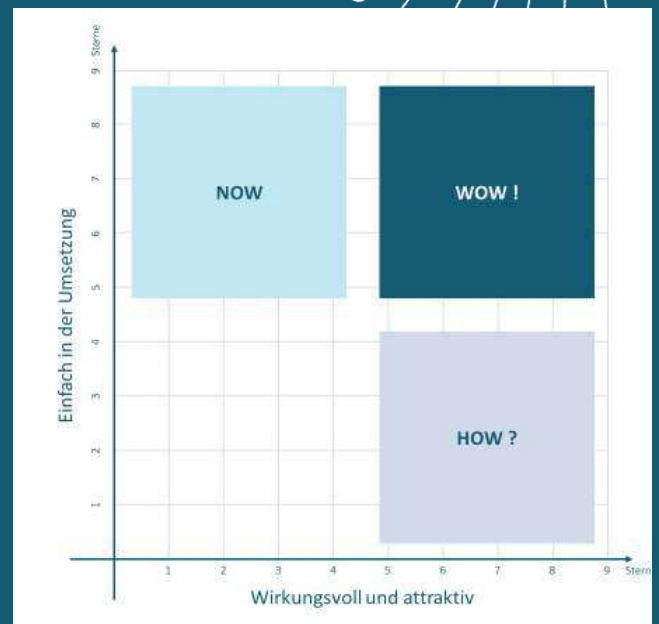
Einordnung WOW-NOW-HOW-NO

Wirkungsvoll und attraktiv:

- > effektiv
- > innovativ
- > akzeptiert

Einfach in der Umsetzung

- > finanzierbar
- > rasch umsetzbar
- > Knowhow ist vorhanden





Bewertung



Bei welchen Massnahmen sehe ich grosse Chancen/Potenzial?

Diese Massnahmen können/sollen prioritär durch Gemeinden umgesetzt werden

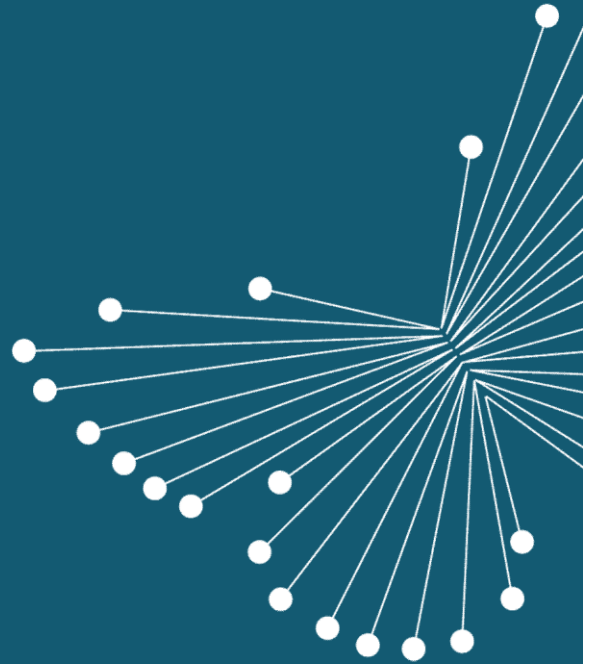
> max. 4 blaue Punkte ●

Diese Massnahmen können/sollen prioritär durch Unternehmen umgesetzt werden

> max. 4 gelbe Punkte ●



Schlussabstimmung



Welche 3 Massnahmen (aus der gesamten Auswahl) sollen in Gemeinden und/oder Unternehmen unbedingt/mit hoher Priorität umgesetzt werden?

3 grüne Punkte ●



5



Einen Coworking Space in der Gemeinde bzw. Region aufbauen

Ein Laptop und ein Internetanschluss reichen für viele als Arbeitsgrundlage. Schaffen Sie ein Gemeinschaftsbüro, wo Menschen Ihrer Gemeinde oder Region Büroräumlichkeiten teilen und gemeinsam arbeiten können.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Entlastung der Verkehrsinfrastruktur, besonders zu Stosszeiten
- Die Standortattraktivität steigt: Es gibt lebendige Ortskerne und neue Impulse fürs Gewerbe.
- Wertschöpfende ArbeitnehmerInnen bleiben der Gemeinde oder Region erhalten.

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- [Village Office Lichtensteig im Toggenburg](#) – Ein neues Büro belebt das ganze Dorf.
- [Coworking Uferbau](#) Solothurn – Eine Kleinstadt positioniert sich im Zentrum
- [MiaEngiadina](#) in Scuol – Coworking und Ferienstimmung gleichzeitig.

Wer unterstützt bei der Umsetzung?


- [VillageOffice](#): Gemeindecheck, Vernetzung, Beratung, Konzept bis zur Umsetzung
- [Neue Regionalpolitik](#): Finanzielle Unterstützung möglich (je nach Kanton)



Schritte 1 und 2: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde oder in unserem Unternehmen sein?
 Klare Bezeichnung für die Massnahme wählen:

 Anschluss der Gemeinde für Postbüro/Cowork

Idee beschreiben oder zeichnen, nach Möglichkeit Aussagen zu Raum und Zeit, mögliche Partner auflühren:

 Spargruppe aufbauen, initiieren, ...
 Vernetzung mit Arealentwickler
 E-Bike Dienst, Dezentralisierung, Unterstützung

Schritt 3: Welches sind die Top3-Massnahmen gemäss Bewertungsum?

Auswählen: Welche Massnahme zu unseren Top3?

Wer soll federführend in Planung und Umsetzung sein?

- Gemeinde (aufleben) Unternehmen (aufleben)

Schritt 3: Wie kann diese Massnahme erfolgreich umgesetzt werden?

Beschreiben: Welches sind die wichtigsten Stakeholder? Wer hat welche ...

initiiieren	<ul style="list-style-type: none"> o Gemeinde / Region o Bürger / Village Office 	umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> o Spargruppe o Lokale Trägerschaft betreibt o Village Office begleitet
finanzieren	<ul style="list-style-type: none"> o NRP o Gemeinde Anschluss Region o Private Sponsoren / Stiftungen 	kommunizieren	<ul style="list-style-type: none"> o Spargruppe o Village Office

Schritt 4: Wie bewerten wir diese Massnahme?

Treffen folgende Aussagen zu? (0 Sterne = trifft überhaupt nicht zu – 3 Sterne = trifft voll und ganz zu)
 Diese Massnahme...

wirkungsvoll und attraktiv?	... ist effektiv im Hinblick auf die Gestaltung einer zukunftsfähigen Mobilität	☆☆☆	einfach in der Umsetzung?	... ist für unsere Gemeinde / Unternehmen finanzierbar?	☆☆☆
	... ist innovativ	☆☆☆		... lässt sich rasch umsetzen	☆☆☆
	... stösst bei der Bevölkerung auf grosse Akzeptanz	☆☆☆		... können wir mit dem vorhandenen Knowhow umsetzen	☆☆☆
Quadrant: <input type="checkbox"/> NOW <input checked="" type="checkbox"/> WOW <input checked="" type="checkbox"/> HOW <input type="checkbox"/> NO					

Coworking



Testumgebungen für die Mobilität von morgen schaffen

Damit sich öV-Unternehmen zu zukunftsfähigen Mobilitätsdienstleistern entwickeln, müssen Sie ausprobieren und scheitern können. Gemeinden und Regionen können ein geeignetes Lernumfeld schaffen und selber für ihre Rolle als Regulator lernen.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- öV-Unternehmen, Verwaltung und Politik sammeln wertvolle Erfahrungen
- Klare und verlässliche Rahmenbedingungen für private Anbieter
- Ansätze für Governance erproben und Erfahrungen aufbauen

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Wien, Graz, Linz/Steyr, Salzburg (AUT): [Urbane Mobilitätslabore](#) schaffen Testumgebungen für Mobilitätsinnovationen.

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- [mobility lab](#): generiert und testet innovative Ideen für eine die Mobilität der Zukunft in der Schweiz
- [Avenir Mobilité | Zukunft Mobilität](#): Dialog-Plattform für den intelligenten Verkehr.
- [Smart Mobility \(AUT\)](#): Informationen und Erkenntnisse zu urbanen Mobilitätslaboren




Schritte 1 und 2: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde oder in unserem Unternehmen aussehen?

Klare Bezeichnung für die Massnahme wählen:

 "Quartier-~~Poker~~^{Treff} (mit DL)"

Idee beschreiben oder zeichnen, nach Möglichkeit Aussagen zu Raum und Zeit, mögliche Partner auflisten:

 - Paket service
 - Tool-Sharing (Handbohrer, e-Cas, services (Handen...), e-Bike, Rosenmäher)
 - Co-Working - Transportdienst

Initiativ

Schritt 3: Welches sind die Top3-Massnahmen gemäss Bewertung im Plenum?

Auswählen: Gehört diese Massnahme zu unseren Top3?

Wer soll federführend bei Planung und Umsetzung sein?

Gemeinde (● Punkt aufkleben) Unternehmen (● Punkt aufkleben)

Schritt 3: Wie kann diese Massnahme erfolgreich umgesetzt werden?

Beschreiben: Welches sind die wichtigsten Stakeholder? Wer hat welche Rollen?

initiiieren	Gemeinde	umsetzen	Gemeinde
finanzieren	Gemeinde Ustr	kommunizieren	Q-Verein Gemeinde Kund

Schritt 4: Wie bewerten wir diese Massnahme?

Treffen folgende Aussagen zu? (0 Sterne = trifft überhaupt nicht zu – 3 Sterne = trifft voll und ganz zu)

Diese Massnahme...

wirkungsvoll und attraktiv?	... ist effektiv im Hinblick auf die Gestaltung einer zukunftsfähigen Mobilität	☆☆☆	einfach in der Umsetzung?	... ist für unsere Gemeinde / Unternehmen finanzierbar?	☆☆☆
	... ist innovativ	☆☆☆		... lässt sich rasch umsetzen	☆☆☆
	... stösst bei der Bevölkerung auf grosse Akzeptanz	☆☆☆		... können wir mit dem vorhandenen Knowhow umsetzen	☆☆☆
Quadrant: <input type="checkbox"/> NOW <input checked="" type="checkbox"/> WOW <input type="checkbox"/> HOW <input type="checkbox"/> NO					



Neue Technologien für Gütertransporte auf der letzten Meile testen

Technische Entwicklungen wie Lieferroboter oder Drohnen bieten neue Möglichkeiten für eine schnelle und flexible Logistik auf der letzten Meile. Können diese neuen System ergänzend zu den heutigen Kurieren eingesetzt werden? Oder haben wir es mit einer Revolution in der Logistik zu tun?

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Erfahrungen sammeln mit neuen Technologien
- Möglichkeit, regulatorisch Einfluss zu nehmen auf die Nutzung von neuen Technologien

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?


- Dübendorf: Die Schweizerische Post testete Lieferroboter für Ad-hoc-Paketzustellung
- Lugano: Die Schweizerische Post testete Drohnen für dringende Medikamententransporte zwischen zwei Spitalern.

Wer unterstützt bei der Umsetzung?


- *Die Schweizerische Post*: entwickelt und testet gemeinsam mit interessierten Kunden early-Produkte und Dienstleistungen

Schritte 1 und 2: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde oder in unserem Unternehmen aussehen?

Klare Bezeichnung für die Massnahme wählen:

 "Hub Ost u. West" Gütertransport

Idee beschreiben oder zeichnen, nach Möglichkeit Aussagen zu Raum und Zeit, mögliche Partner auführen:

 = Feinverteilung mit kleinen flexiblen RZ

- Taktung v. Aufträgen
- intelligente Verteilrouten-Planung

Schritt 3: Welches sind die Top3-Massnahmen gemäss Bewertung im Plenum?

Auswählen: Gehört diese Massnahme zu unseren Top3?

Wer soll federführend bei Planung und Umsetzung sein?

- Gemeinde (● Punkt aufkleben) Unternehmen (● Punkt aufkleben)

Schritt 3: Wie kann diese Massnahme erfolgreich umgesetzt werden?

Beschreiben: Welches sind die wichtigsten Stakeholder? Wer hat welche Rollen?

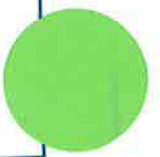
initiiieren	<p>^{Private} - Transportunternehmen (PTU)</p> <p>- Gesetzgeber</p>	umsetzen	<p>PTU</p> <p>Gesetzgeber (GG)</p>
finanzieren	<p>PTU</p>	kommunizieren	<p>PTU</p> <p>GG</p> <p>EA</p>

Schritt 4: Wie bewerten wir diese Massnahme?

Treffen folgende Aussagen zu? (0 Sterne = trifft überhaupt nicht zu – 3 Sterne = trifft voll und ganz zu)
Diese Massnahme...

wirkungsvoll und attraktiv?	... ist effektiv im Hinblick auf die Gestaltung einer zukunftsfähigen Mobilität	☆☆☆	einfach in der Umsetzung?	... ist für unsere Gemeinde / Unternehmen finanzierbar?	☆☆☆
	... ist innovativ	☆☆☆		... lässt sich rasch umsetzen	☆☆☆
	... stösst bei der Bevölkerung auf grosse Akzeptanz	☆☆☆		... können wir mit dem vorhandenen Knowhow umsetzen	☆☆☆
<p>Quadrant: <input type="checkbox"/> NOW <input checked="" type="checkbox"/> WOW <input type="checkbox"/> HOW <input type="checkbox"/> NO</p>					

Anforderung





G14



In der Gemeindeverwaltung flexible Arbeitszeitmodelle einführen oder Unternehmen dazu motivieren

Es ist ein Wunsch vieler PendlerInnen, zeitlich flexibel arbeiten zu können. Neue Arbeitszeitmodelle bringen Veränderungen in Teams und brauchen eine neue Führungskultur, die auf Vertrauen basiert.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Mehr Freiräume und Selbstbestimmung für Mitarbeitenden
- Entlastung von Verkehrsspitzen

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Bundesverwaltung: Macht bei der [Work Smart Initiative](#) mit.

Wer unterstützt bei der Umsetzung?


- [Work Smart Initiative](#): Charta für Arbeitgeber und jährliche Work Smart Week
- SBB: [Coaching- und Workshopangebot](#) für Einzelpersonen, Teams und Unternehmen
- [Sto9](#): Machen Teams und Organisationen fit für das digitale Zeitalter

Schritte 1 und 2: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde oder in unserem Unternehmen aussehen?

Klare Bezeichnung für die Massnahme wählen:

 Flexible Arbeitsmodelle einführen

Idee beschreiben oder zeichnen, nach Möglichkeit Aussagen zu Raum und Zeit, mögliche Partner aufführen:

 Erste Ansätze da, weiter entwickeln, Efta-Anschluss, Öffnungszeiten anpassen (flexibel) Sitzungen virtuell, Block-Zeiten für Tätigkeiten Kulturthema, Erfolgsbeispiele

Schritt 3: Welches sind die Top3-Massnahmen gemäss Bewertung im Plenum?

1. Gehört diese Massnahme zu unseren Top3?

2. Ist diese Massnahme vordringend bei Planung und Umsetzung sein?

3. Ist diese Massnahme für die Gemeinde (● Punkt aufkleben)

4. Ist diese Massnahme für Unternehmen (● Punkt aufkleben)

Schritt 3: Wie kann diese Massnahme erfolgreich umgesetzt werden?

Beschreiben: Welches sind die wichtigsten Stakeholder? Wer hat welche Rollen?

initiiieren	<ul style="list-style-type: none"> • Führungskräfte • Politiker Steueranrate 	umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> • Firmen
finanzieren	<ul style="list-style-type: none"> Grundsatz: Firmen Steueranreize 	kommunizieren	<ul style="list-style-type: none"> • Verbände

Schritt 4: Wie bewerten wir diese Massnahme?

Treffen folgende Aussagen zu? (0 Sterne = trifft überhaupt nicht zu – 3 Sterne = trifft voll und ganz zu)

Diese Massnahme...

wirkungsvoll und attraktiv?	... ist effektiv im Hinblick auf die Gestaltung einer zukunftsfähigen Mobilität	☆☆☆	einfach in der Umsetzung?	... ist für unsere Gemeinde / Unternehmen finanzierbar?	☆☆☆
	... ist innovativ	☆☆☆		... lässt sich rasch umsetzen	☆☆☆
	... stösst bei der Bevölkerung auf grosse Akzeptanz	☆☆☆		... können wir mit dem vorhandenen Knowhow umsetzen	☆☆☆
Quadrant: <input type="checkbox"/> NOW <input checked="" type="checkbox"/> WOW <input checked="" type="checkbox"/> HOW <input type="checkbox"/> NO					

Co-working



Eine intermodale Mobilitätsplattform aufbauen oder sich an einer bestehenden beteiligen

Integrierte Lösungen im Sinne von «Mobility as a Service» werden Mobilitätsdienstleistungen der Zukunft prägen. Wer sich an der Gestaltung von Plattformen aktiv beteiligt, kann die Rahmenbedingungen mitbestimmen.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Als Vorreiterin kann Ihre Gemeinde oder Region die Entwicklungen im Bereich «Mobility as a Service» mitgestalten.
- Sie haben die Möglichkeit, Anliegen punkto Zugang und Datensicherheit in Projekte einzubringen.

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?


- [Abilio](#): Mobilitätsplattform der Südostbahn, die als unabhängiger, digitaler Marktplatz für Reisedienstleistungen funktioniert.
- [MobiVerbier](#): Onlinetool und Smartphone für multimodale Tür-zu-Tür-Routenplanung

Wer unterstützt bei der Umsetzung?


- [Siemens](#): entwickelte Abilio gemeinsam mit der Südostbahn
- [routeRANK](#): entwickelt IT-Lösungen für multimodale Routenplanung

Schritte 1 und 2: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde oder in unserem Unternehmen aussehen?

Klare Bezeichnung für die Massnahme wählen:

 IT-Lösung zur "IOV" + "Hub"

Idee beschreiben oder zeichnen, nach Möglichkeit Aussagen zu Raum und Zeit, mögliche Partner aufführen:

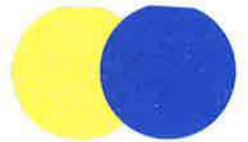
 - für Gütertransporte
 - für individuellen Personentrans-
 - Einsatz v. bedarfsgerechten Mitteln

Schritt 3: Welches sind die Top3-Massnahmen gemäss Bewertung im Plenum?

Auswählen: Gehört diese Massnahme zu unseren Top3?

Wer soll federführend bei Planung und Umsetzung sein?

Gemeinde (● Punkt aufkleben) Unternehmen (● Punkt aufkleben)



Schritt 3: Wie kann diese Massnahme erfolgreich umgesetzt werden?

Beschreiben: Welches sind die wichtigsten Stakeholder? Wer hat welche Rollen?

initiiieren	PTU Bund (Dafenschütz)	umsetzen	ditto
finanzieren	U Öff. Hand	kommunizieren	ditto Prandke Ent

Schritt 4: Wie bewerten wir diese Massnahme?

Treffen folgende Aussagen zu? (0 Sterne = trifft überhaupt nicht zu – 3 Sterne = trifft voll und ganz zu)

Diese Massnahme...

wirkungsvoll und attraktiv?	... ist effektiv im Hinblick auf die Gestaltung einer zukunftsfähigen Mobilität	☆☆☆	einfach in der Umsetzung?	... ist für unsere Gemeinde / Unternehmen finanzierbar?	☆☆☆
	... ist innovativ	☆☆☆		... lässt sich rasch umsetzen	☆☆☆
	... stösst bei der Bevölkerung auf grosse Akzeptanz	☆☆☆		... können wir mit dem vorhandenen Knowhow umsetzen	☆☆☆
Quadrant: <input type="checkbox"/> NOW <input checked="" type="checkbox"/> WOW <input type="checkbox"/> HOW <input type="checkbox"/> NO					

Anformat.

→ Grundvoraussetzung für "Hub"



Home-~~working~~working für Mitarbeitende ermöglichen

Nehmen Sie als Gemeinde oder Unternehmen eine Vorbildfunktion ein und ermöglichen Sie Mitarbeitenden, flexibel und mobil von zu Hause, unterwegs oder im Coworkingspace zu arbeiten.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Entlastung der Verkehrsinfrastruktur, besonders zu Stosszeiten
- Flexible Arbeitsformen steigern Motivation und Produktivität der Mitarbeitenden

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Bundesverwaltung: Macht bei der [Work Smart Initiative](#) mit.

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- [Work Smart Initiative](#): Charta für Arbeitgeber und jährliche [Work Smart Week](#)
- SBB: [Coaching- und Workshopangebot](#) für Einzelpersonen, [KMU](#) und Unternehmen
- FHNW: [FlexWork-Standortbestimmung und Angebot von Workspaces](#)




Schritte 1 und 2: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde oder in unserem Unternehmen aussehen?

Klare Bezeichnung für die Massnahme wählen:

 Home- & Coworking ermöglichen

Idee beschreiben oder zeichnen, nach Möglichkeit Aussagen zu Raum und Zeit, mögliche Partner auführen:

 Vor- und Nachteile offen legen, ermöglichen
Als Lösung für Texter, Freelancer,
Papierloses Büro als Grundlage

Schritt 3: Welches sind die Top3-Massnahmen gemäss Bewertung im Plenum?

Auswählen: Gehört diese Massnahme zu unseren Top3?

Wer soll federführend bei Planung und Umsetzung sein?

Gemeinde (● Punkt aufkleben) Unternehmen (● Punkt aufkleben)

Schritt 3: Wie kann diese Massnahme erfolgreich umgesetzt werden?

Beschreiben: Welches sind die wichtigsten Stakeholder? Wer hat welche Rollen?

initiiieren	<ul style="list-style-type: none"> • Firmen / Arbeitgeber 	umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitgeber • Coach / Begleiter
finanzieren	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitgeber 	kommunizieren	<ul style="list-style-type: none"> • Fortschrittlicher Arbeitgeber • Verbände • Gewerkschaften

Schritt 4: Wie bewerten wir diese Massnahme?

Treffen folgende Aussagen zu? (0 Sterne = trifft überhaupt nicht zu – 3 Sterne = trifft voll und ganz zu)

Diese Massnahme...

wirkungsvoll und attraktiv?	... ist effektiv im Hinblick auf die Gestaltung einer zukunftsfähigen Mobilität	☆☆☆	einfach in der Umsetzung?	... ist für unsere Gemeinde / Unternehmen finanzierbar?	☆☆☆
	... ist innovativ	☆☆☆		... lässt sich rasch umsetzen	☆☆☆
	... stösst bei der Bevölkerung auf grosse Akzeptanz	☆☆☆		... können wir mit dem vorhandenen Knowhow umsetzen	☆☆☆
Quadrant: <input type="checkbox"/> NOW <input checked="" type="checkbox"/> WOW <input type="checkbox"/> HOW <input type="checkbox"/> NO					

Coworking